

### Leitgedanke der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung

Alle Schülerinnen und Schüler sollen bis zum Ende der Schulzeit befähigt werden, auf der Basis der persönlich entwickelten und von der Schule bestätigten Kompetenzen erfolgreich eine Berufsausbildung absolvieren zu können. Dazu gehört eine Berufswahlentscheidung auf der Basis grundlegender Kenntnisse über verschiedene Berufsprofile und die Anforderungen einer Lehre in den jeweiligen Ausbildungsberufen. Hierzu leisten die Berufsberatung, das Berufsbildungszentrum, die Unternehmen und Kooperationspartner, die mit der Schule partnerschaftlich verbunden sind einen wichtigen Beitrag. Weiterhin bedarf es wichtiger grundlegender fachlicher Kompetenzen, für deren Erreichen die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer Sorge tragen. Ziel einer erfolgreichen Berufsvorbereitung ist auch die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Dabei sind sozialpädagogische Unterstützungsmaßnahmen integraler Bestandteil unserer Arbeit. Wichtig sind insbesondere die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung sowie die Herausbildung einer positiven Arbeitshaltung. Die Entwicklung und Umsetzung der Förder- und Erziehungskonzepte tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler den Anforderungen und Erwartungen der Berufs- und Arbeitswelt gewachsen sind.

### Konzept zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung

#### Beteiligte:

- Klassen- / Fachlehrerinnen und -lehrer, Beratungslehrerinnen,
- Sozialpädagoginnen
- außerschulische Kooperationspartner (siehe S.4)
- Eltern

## **Maßnahmen und Ziele:**

### **Klasse 5:**

**Maßnahme::** Teamentwicklung im Klassenraum

**Ziel:** Erhöhung der sozialen Kompetenz

### **Klasse 6:**

**Maßnahme::** Lernen, wie man lernt

**Ziel:** Erhöhung der Methodenkompetenz

### **Klasse 7:**

**Maßnahmen::**Anlegen eines Berufswahlpasses (HS)

(Der Berufswahlpass wird genutzt, um die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die berufliche Zukunft zu begleiten und Zwischenergebnisse festzuhalten.)

Betriebserkundungen (HS)

Medienkompetenz entwickeln

**Ziel:** Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, selbständig und eigenverantwortlich zu handeln, indem sie ihren Lernprozess dokumentieren.

### **Klasse 8:**

**Maßnahmen::**Betriebserkundungen (RS)

Anlegen eines Berufswahlpasses (RS)

Praxistage (5 Tage, HS und RS)

**:** Kompetenzfeststellung nach Fuchs

Berufsorientierung in Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum in Diepholz, (18 Nachmittage, 8 Bereiche, HS und RS, Schüler können 2 Bereiche wählen)

Praktikum (10 Tage HS)

Berufsorientierung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit (1 Tag, HS und RS), Berufsinformationszentrum (1Tag), „Mach`s richtig“

Erkundungsprogramm (1 Tag), Bewerbungstraining (HS)

**Ziele:** strukturierte Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt verschaffen und konkrete und vielfältige Erfahrungen in der Praxis machen.

### **Klasse 9:**

**Maßnahmen:** Kooperation BBZ 1. Halbjahr (Schüler sollen sich auf einen Bereich festlegen) Praktikum (10 Tage RS), 1x im Monat (Möglichkeit die Sprechstunde eines Mitarbeiters der Agentur für Arbeit an unserer Schule zu nutzen), Berufsmesse (1 Tag, HS und RS), Erstellung einer individuellen Bewerbungsmappe, Stellensuche, Bewerbungstraining, Kommunikationstraining, Schullaufbahnberatung (in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern (siehe S. 3)

**Ziele:** Ausbildungsreife / Ausbildungsvertrag  
oder: schulische Weiterbildung planen und organisieren

### **Klasse 10:**

**Maßnahme::** 2. Praktikum HS/RS

**Ziele:** Ausbildungsreife / Ausbildungsvertrag  
oder: schulische Weiterbildung planen und organisieren

**Zeitliche Zuordnung komplexer Maßnahmen:**

**8.1**

<b>Praxistage</b>	
<b>Anzahl: 5</b>	<b>1 Woche</b>
<b>Partner:</b>	<b>Örtliche Betriebe</b>
<b>Kein Wechsel</b>	

**8.2**

<b>Fachpraxis</b>	
<b>½ Jahr</b>	<b>1 Nachmitag pro Woche</b>
<b>Partner:</b>	<b>BBZ Diepholz</b>
<b>3 Wechsel</b>	<b>nach je 6 Wochen</b>

<b>Kompetenzfeststellung</b>	
<b>Anzahl:</b>	<b>1 Tag</b>
<b>Partner:</b>	<b>Ausgebildete Lehrkräfte</b>

**9.1**

<b>Fachpraxis</b>	
<b>½ Jahr</b>	<b>1 Nachmitag pro Woche</b>
<b>Partner:</b>	<b>BBZ Diepholz</b>
<b>kein Wechsel</b>	

**9.2**

<b>Praktikum</b>	
<b>2 Wochen</b>	
<b>Partner:</b>	<b>Örtliche Betriebe</b>
<b>Kein Wechsel</b>	

<b>Kompetenzfeststellung</b>	
<b>Anzahl:</b>	<b>2 Tage</b>
<b>Partner:</b>	<b>Ausgebildete Lehrkräfte</b>

**10.1**

<b>Praktikum</b>	
<b>2 Wochen</b>	
<b>Partner:</b>	<b>Örtliche Betriebe</b>
<b>Kein Wechsel</b>	

**10.2**

<b>Praxistage</b>	
<b>Anzahl: 5</b>	<b>1 Tag pro Woche</b>
<b>Partner:</b>	<b>Örtliche Betriebe</b>
<b>Kein Wechsel</b>	

Stand:14.10.2014

## Kooperationspartner der Christian- Hülsmeier- Schule

<b>Maßnahme</b>	<b>Kooperationspartner</b>
1. Betriebserkundungen	Betriebe in Barnstorf und Umgebung
2. Schülerbetriebspraktika	Betriebe in Barnstorf und Umgebung
3. Schülerinnen und Schüler erfahren spezifische Anforderungen von Ausbildungsberufen	Hiesige Betriebe / Kooperationspartner
3. Berufsberatung	Agentur für Arbeit, Bundeswehr, Krankenkassen, Polizei Niedersachsen
4. Bewerbertraining	Jump!, Betriebe
5. Ausbildungsplatzbörsen	Agentur für Arbeit, Diepholzer Kreisblatt, BBZ Diepholz und Syke
6. Bewerberfachtag	BBZ Diepholz, Bundeswehr, Polizei
7. Elterninformation	Agentur für Arbeit, BBZ Diepholz
8. Schülerfirma	Fachlehrer
9. Eignungstests	Versicherungen, Banken
10. Berufsvorbereitung	BBZ Diepholz, Agentur für Arbeit, Polizei, Bundeswehr, Betriebe in Barnstorf und Umgebung
11. Ausbildungsvertrag	Betriebe der Region, Agentur für Arbeit
12. Kompetenzfeststellung	Speziell ausgebildete Kollegen
14. Zukunftstag	Kollegium, BBZ
15. Abend der Betriebe	Örtliche Betriebe

## **Sozialpädagogische Unterstützung beim Übergang Schule-Beruf**

Nach Nr. 5.3 RdErl. „Die Arbeit in der Oberschule“ vom 7.7. 2011 sind sozialpädagogische Unterstützungsmaßnahmen integraler Bestandteil der Arbeit der Oberschulen. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen wirken mit an der Entwicklung und Umsetzung der Förder- und Erziehungskonzepte und tragen u.a. dazu bei, dass die Schüler/ innen den Anforderungen und Erwartungen der Berufs- und Arbeitswelt gewachsen sind.

Im Jahr 2006 wurde im Rahmen der „Profilierung der Hauptschule“ die Stelle einer Schulsozialpädagogin im Übergang Schule / Beruf in Kooperation mit dem Träger Bethel im Norden an der Christian-Hülsmeier-Schule Barnstorf erstmals ausgeschrieben. Schwerpunkte der täglichen Arbeit sind die Kontaktaufnahme und Kooperation mit örtlichen Wirtschaftsbetrieben und dem BBZ, ausführliche individuelle Beratungsarbeit, Bewerbungstraining und falls erforderlich die persönliche Unterstützung beim Finden von Praktikumsplätzen oder Ausbildungsbetrieben.

## **Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum Diepholz und der BBS Lohne**

Seit dem 19.01.2009 hat sich eine gute Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum in Diepholz entwickelt. Für die Schüler der 8. und 10. Hauptschulklassen wurde im Rahmen des Ganztagskonzeptes ein berufsorientierender Nachmittag eingerichtet. Seit 2011 besuchen alle Schülerinnen und Schüler des Haupt- und Realschulzweiges in den Jahrgängen 8 und 9 jeweils während eines halben Jahres an einem Nachmittag fachpraktischen Unterricht.

In die Kooperationsvereinbarung sind folgende Bereiche des Berufsbildungszentrums Dr. Jürgen Ulderup am Schulstandort Diepholz eingebunden:

- Ernährung und Hauswirtschaft
- Wirtschaft und Verwaltung
- Metalltechnik
- Körperpflege
- Farb- und Raumgestaltung
- Elektrotechnik
- Fahrzeugtechnik
- Holztechnik
- ...

Die Schüler/ innen haben in der 8. Klasse die Möglichkeit aus vielen Angeboten zwei Berufsfelder auszuwählen, an denen sie jeweils ein Vierteljahr teilnehmen. In der 9. Klasse müssen die Schüler sich dann für ein Schulhalbjahr auf einen Bereich festlegen.

Für die Betreuung der Schüler, Beratung usw. ist die für den Übergang Schule-Beruf eingestellte Sozialpädagogin (s.o.) verantwortlich.

### **Ziele:**

- die Ausbildungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern zu stärken
- die Förderung der Lern- und Leistungsmotivation

## **Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe**

Die Schulsozialarbeiterin kooperiert mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die am Übergang in das Berufsleben beteiligt sind, insbesondere unter der Fragestellung, wie die Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit koordiniert werden. Dies geschieht auch in enger Abstimmung mit dem Wirtschaftsförderer der Samtgemeinde Barnstorf, Thorsten Kuhlmann, dem Jugendpflegerin der Samtgemeinde Barnstorf, dem Fachdienst Jugend, dem Mehrgenerationenhaus, Mitarbeitern des Eine- Welt Hauses, der diakonischen Einrichtung „Bethel im Norden“.

**Ziel:** Schülerinnen und Schüler einen erfolgreichen Berufseinstieg ermöglichen

## **Schülerfirma**

Schülerfirmen kreieren reale Arbeitssituationen. Sie sind geprägt von Teamarbeit sowie großer Verantwortung der Schülerinnen und Schüler. Die Arbeitsweise vermittelt Schlüsselqualifikationen und motiviert in besonderer Weise zum selbständigen Lernen und ausdauerndem Arbeiten.

Beispiele erfolgreicher Schülerfirmen der CHS sind „WoMan“- Produktion und Vermarktung von Kosmetika sowie „Fair-Trade“-Vermarktung ökologisch und sozial adäquat produzierter Waren. Die Unternehmensideen sind auf Nachhaltigkeit angelegt. Das Schulprojekt „Schülerfirma“ ist als pädagogisches Projekt an unserer Schule anerkannt und ermöglicht die Mitarbeit für Schülerinnen und Schülern mehrerer Schuljahrgänge.

### **Ziele:**

Ziele sind:

- Selbständigkeit
- Eigeninitiative
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Durchhaltevermögen
- Verantwortungsbewusstsein

## **Qualitätsmanagement**

Die Qualität der schulischen Arbeit sowie Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement sind für die Christian- Hülsmeier- Schule wichtige und zukunftsweisende Themen.

Regelmäßige Treffen mit allen Lehrern und Beratungspersonen, die an der Kooperation beteiligt sind, ermöglichen eine Überprüfung und Weiterentwicklung der Kooperation. Die Schülerinnen und Schüler werden durch regelmäßige Gespräche mit den Fach- und Klassenlehrerinnen und einen Fragebogen in den Feed-Back-Prozess einbezogen.